



**SEKUNDARSCHULE
MUTTENZ**

SCHULLAUFBAHNBERATUNG

NIVEAU P

**für zukünftige
Schülerinnen und Schüler der
4. Klassen Niveau P**

2009 / 2010

Inhaltsverzeichnis

STRUKTUR DES NIVEAUS P	4
BEFÖRDERUNGSBEDINGUNGEN FÜR DAS NIVEAU P	4
WANN STEHEN WELCHE ENTSCHIEDEN AN?	4
STUDENTAFEL	5
STRUKTURIERUNG GYMNASIALER BILDUNGSGANG	6
ÜBERTRITT ANS GYMNASIUM	6
TYPENWECHSEL	7
DIE MATUR AN DEN GYMNASIEN IM KANTON BASELSTADT	8
HINWEISE ZUM PFLICHTFACH PHYSIK	11
BESCHREIBUNG DER WAHLPFLICHTFÄCHER	11
HINWEISE ZU DEN WAHLMÖGLICHKEITEN	12
ERGÄNZENDES ANGEBOT	12
ANMELDEFORMULAR 4. KLASSE	13

Erscheint in diesen Unterlagen der Begriff "Schüler", ist wie im Schulgesetz auch die weibliche Form "Schülerin" gemeint.

STRUKTUR DES NIVEAUS P

- Die ersten beiden Schuljahre sind typenfrei; alle Schüler einer Klasse besuchen gemeinsam alle Pflichtfächer.
- Ab der 3. Klasse werden die drei Typen B, C und D geführt.
- Die Schüler besuchen die entsprechenden typenspezifischen Fächer im Kurssystem. Sie bleiben vier Jahre in der gleichen Klasse.
- Die drei Typen sind betreffend Anforderungen und Lektionenzahl gleichwertig.
- Die Pflichtlektionenzahl ist auf 33 beschränkt.
- Gemäss Schulgesetz darf kein Schüler mehr als 35 Lektionen pro Woche belegen, wobei Religionsstunden nicht mitzuzählen sind.

BEFÖRDERUNGSBEDINGUNGEN FÜR DAS NIVEAU P

Für die Beförderung des Schülers in das nächste Semester zählen im Niveau P 4. Klasse die Noten der folgenden Pflicht- und Wahlpflichtfächer: Deutsch, Französisch, Englisch, Mathematik, Geschichte, Geographie, Biologie mit Chemie, Physik, die typenspezifischen Fächer sowie Bildnerisches Gestalten oder Musik.

Für die definitive Beförderung sind folgende Bedingungen zu erfüllen:

- a. Höchstens 3 Beförderungsnoten unter 4,0 (Noten in den oben aufgeführten Fächern)
- b. mindestens doppelt so viele Pluspunkte (Summe der Abweichungen aller Noten über 4 von der Note 4) als Minuspunkte (Summe der Abweichungen aller Noten unter 4 von der Note 4).

Für den Übertritt ans Gymnasium muss der Schüler in beiden Semestern definitiv befördert sein und in den Fächern Deutsch, Mathematik und Französisch einen Durchschnitt von 4,0 vorweisen können (Abschlussqualifikation). Werden diese Bedingungen nur in einem Semester erreicht, erfolgt die Aufnahme im Gymnasium provisorisch.

WANN STEHEN WELCHE ENTSCHEIDE AN ?

- für Schüler der 3. Klassen:
 - Freifächerwahl
- Für Schüler der 4. Klassen erfolgt im Hinblick auf die Laufbahn nach der obligatorischen Schulzeit eine spezielle Orientierung.

STUDENTAFEL

Niveau P

PROMOTIONSBEREICH	4. Klasse		Promotion
Sprache	(1)	(2)	
Deutsch	5		X
Französisch	4		X
Englisch	3		X
Latein		4	X
Italienisch		4	X
Mathematik			
Mathematik	4		X
Anwendungen der Mathematik		4	X
Mensch und Umwelt			
Geschichte	2		X
Geografie	2		X
Biologie mit Chemie	2		X
Physik	2		X
Gestalten und Musik			
Bildnerisches Gestalten		2	X
Musik		2	X
Sport			
Sport	3		
	27	6	

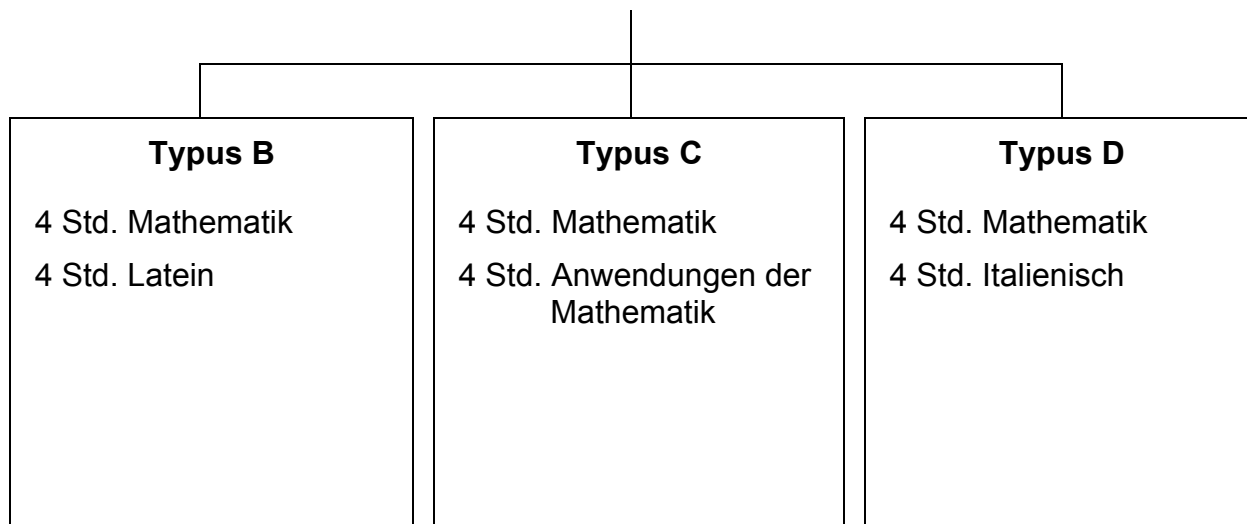
(1) Pflicht (2) Wahlpflicht

PROMOTIONSFREIER BEREICH	
Individuum und Gemeinschaft	
Blockveranstaltungen	1 Woche
	33

ERGÄNZENDES ANGEBOT	
Anzahl Wahllektionen	0 – 2
Wöchentliche Pflichtstundenzahl	33
Wöchentliche Höchststundenzahl	35
Religionsunterricht	0 - 1

STRUKTURIERUNG GYMNASIALER BILDUNGSGANG

1. Klasse ohne Aufgliederung nach Typen
2. Klasse ohne Aufgliederung nach Typen
- ab 3. Klasse typenspezifische Fächer im Kurssystem
(je 8 Stunden in typenspezifischen Fächern)



ÜBERTRITT ANS GYMNASIUM

Vorbildung am Niveau P im Typus:	B (Latein)	C (Mathematik)	D (Italienisch)
	<ul style="list-style-type: none"> • Griechisch • Latein • Spanisch • Russisch • Wirtschaft und Recht • Musik ¹ • Bildnerisches Gestalten ¹ 	<ul style="list-style-type: none"> • Anwendungen der Mathematik/Physik • Biologie/Chemie • Wirtschaft und Recht • Musik ¹ • Bildnerisches Gestalten ¹ 	<ul style="list-style-type: none"> • Spanisch • Russisch • Italienisch • Wirtschaft und Recht • Musik ¹ • Bildnerisches Gestalten ¹

¹ Eignungsabklärung

TYPENWECHSEL

Typenwechsel sind nur unter folgenden Bedingungen möglich:

(Auszüge aus dem betreffenden Reglement):

1. Für einen Typenwechsel werden die Kenntnisse vorausgesetzt, die im angestrebten Typus verlangt werden.
2. In allen Fällen entscheidet die Schulleitung auf Antrag des Klassenkonvents auf ein begründetes Gesuch der Eltern.
3. Ein Typenwechsel ist ab Ende der 3. Klasse der Sekundarschule auf Semesterende wie folgt möglich:
 - a. Mit einer Repetition am Ende der 3. Klasse erfolgt die Aufnahme ohne Bedingungen und definitiv.
 - b. Mit einer Repetition nach dem Herbst- oder Frühjahrssemester der 4. Klasse oder ohne Repetition ab Ende der 3. Klasse erfolgt die Aufnahme in die neue Klasse, bzw. in den neuen Typus, definitiv, wenn der Schüler definitiv befördert ist **und** eine Empfehlung des Klassenkonvents zum Typenwechsel mit Berücksichtigung von Absatz 1 vorliegt. In allen anderen Fällen erfolgt eine provisorische Aufnahme.

Die Matur an den Gymnasien im Kanton Basel-Landschaft

Die an basellandschaftlichen Gymnasien erworbenen Maturitätsabschlüsse berechtigen zum Studium an den schweizerischen Hochschulen. Dabei sind zwar gewisse Maturprofile für gewisse Studienrichtungen von Vorteil, aber im Prinzip ermöglicht das Maturzeugnis eines jeden Profils jedes beliebige Studium.

Die Struktur der Ausbildung

Grundlagenfächer

In allen Maturprofilen werden unterrichtet:

D	Deutsch	P	Physik
F	Französisch	GS	Geschichte
E	Englisch	GG	Geografie
M	Mathematik	WR	Einführung in Wirtschaft und Recht
B	Biologie	MS	Musik oder
C	Chemie	BG	Bildnerisches Gestalten
		SP	Sport

Schwerpunktfach (SPF)

Der Schüler wählt endgültig beim Eintritt ins Gymnasium ein Schwerpunktfach. Das Schwerpunktfach setzt von der Lektionenzahl und der Arbeitsweise her einen Akzent in der Ausbildung.

Ein Schwerpunktfach wird an einem Gymnasium dann unterrichtet, wenn sich mindestens vier Schüler an dieser oder einer benachbarten Schule dafür anmelden. Es bestimmt zusammen mit den Grundlagenfächern das Maturprofil:

A	Anwendungen der Mathematik / Physik	MS	Musik
B	Biologie / Chemie	R	Russisch
G	Griechisch	S	Spanisch
I	Italienisch	W	Wirtschaft und Recht
L	Latein	BG	Bildnerisches Gestalten

Ergänzungsfach und Wahlkurs

Im letzten Jahr vor der Matur entscheiden sich die Schüler für thematisch ausgeschriebene Kurse, nämlich ein Ergänzungsfach und einen Wahlkurs. Der Unterschied besteht nur darin, dass das erstere eidgenössischen Vorschriften untersteht, während der Wahlkurs ein kantonales Angebot darstellt. Ergänzungsfächer und Wahlkurse dienen der Vorbereitung auf das Studium und den Studienbetrieb. Neben allen obgenannten Fächern werden auch Religionslehre, Philosophie und Pädagogik / Psychologie angeboten.

Studentafel

massgebend für die Promotion:		Klassenstufe						
		1.	2.	3.	4.	3.	4.	
Fundamentum								
Deutsch	ja	4	4	4	3	4	4	4
Französisch / Italienisch	ja	3	3	3	3	3	3	3
Englisch	ja	3	3	3	3	3	3	3
Geografie	ja	2	2	2	2	2		
Geschichte	ja	2	2	2	2	2	3	3
Wirtschaft und Recht	ja			2				
Mathematik	ja	4	4	4	3	4	4	4
Biologie	ja	2	2	2	2	2		
Chemie	ja	2	2	2	2	2		
Physik	ja	2	2	2	2	2		
Musik oder Bildnerisches Gestalten	ja	2	2	2	2	2		
Turnen & Sport	nein	3	3	3	3	3	3	3
Klassenkunde	nein	1						
Schwerpunktfächer		4 / 5	4 / 5	4	4	4	5	5
Ergänzungsfach	ja						3	3
Wahlkurs	ja						3	3
Projektarbeit				1	1			
Maturaarbeit	Zulassung						2	
total		34	33	34	34	33	33	31

Es handelt sich hierbei um eine Rahmenstudentafel; die Gymnasien können die Lektionen nach schuleigenem Konzept verteilen. Einzelne Lektionen (z. B. Praktika, Konversation) finden in Halbklassen statt.

Maturaarbeit

Das schon in der zweiten Klassenstufe geförderte projektartige Arbeiten wird im 6. Semester fortgesetzt in einer grösseren Arbeit, welche die Schüler über ein Semester hinweg selbstständig verfassen. Die Themenwahl steht dem Schüler im Rahmen des Fächerkanons frei. Die Maturaarbeit wird in einer mündlichen Prüfung präsentiert.

Freifächer

Interessierte und leistungsfähige Schüler können zusätzliche Fächer belegen, wie Latein, Italienisch, Spanisch, Russisch, Griechisch, Wirtschaft und Recht, Philosophie, Religionslehre, Pädagogik/Psychologie, Informatik/Elektronik, Praktika in naturwissenschaftlichen Fächern, Chor, Orchester, Musik, Bildnerisches Gestalten, Theater und schulspezifische Freifächer.

Zwei Besonderheiten bei der Wahl sind zusätzlich zu beachten:

- ◆ Die Vorbereitung auf die Schwerpunktfächer Musik und Bildnerisches Gestalten beruht wesentlich auf Eigeninitiative. Für das Schwerpunktfach Musik musst du spätestens in der dritten Klasse der Sekundarschule ein Instrument zu spielen anfangen. Für Bildnerisches Gestalten musst du dich über eigene gestalterische Arbeiten ausweisen. Im Zusammenhang mit der Anmeldung zu einem dieser Schwerpunktfächer musst du einen speziellen Eignungstest absolvieren. Dann erhalten deine Eltern und du eine Empfehlung des Gymnasiums, ob Begabung und Vorbereitung für das gewählte Fach ausreichen.
Du kannst den Unterricht in folgenden Instrumenten wählen: Klavier, Cembalo, Kirchenorgel; Violine, Viola, Violoncello, Kontrabass, Gamben; Gitarre (klassische Spielweise), Harfe; Querflöte, Oboe, Klarinette, Fagott, Blockflöten, Saxophon; Trompete, Horn, Posaune, Tuba; Schlagzeug; Akkordeon; Sologesang.
Gesangsunterricht kannst du, wenn du zwei Jahre lang ein Instrument gespielt hast, auch erst beim Uebertritt in das Gymnasium beginnen.
- ◆ Latein wird an den Universitäten vor allem für Studien im Bereich der philosophisch-historischen und der theologischen Fakultät vorausgesetzt. Ein Merkblatt gibt über die Einzelheiten Auskunft.

Die Voraussetzung kann auf unterschiedlichen Wegen verschieden weit erreicht werden: Wer den Typus B am Progymnasium und das Maturprofil L oder G am Gymnasium wählt, erfüllt sämtliche Voraussetzungen.

Die Universität Basel anerkennt ferner eine schriftliche Abschlussprüfung des Gymnasiums

- ◆ entweder nach dem absolvierten Typus B des Progymnasiums und 3 Semestern Latein (Freifach- und Wahlkurs) am Gymnasium
- ◆ oder nach dem vollständigen Freifach und Wahlkurs am Gymnasium (7 Semester)
- ◆ als ersten Teil des Fakultätslatein. Mit diesen Voraussetzungen musst du an der Universität nur noch einen Lektürekurs belegen und eine mündliche Prüfung bestehen.

HINWEISE ZUM PFLICHTFACH PHYSIK

In diesem Fach wird viel mit Experimenten unterrichtet; deshalb wird die eine Wochenlektion im Klassenverband stattfinden und die zweite im Halbklassenunterricht alle 14 Tage als Doppellektion.

BESCHREIBUNG DER WAHLPFLICHTFÄCHER

In der 4. Klasse Niveau P müssen sich die Schüler entscheiden, ob sie Musik oder Bildnerisches Gestalten als Wahlpflichtfach wählen. Es ist offen, wie das Gymnasium mit dieser Entscheidung umgeht. Am Gymnasium sind Bildnerisches Gestalten und Musik Grundlagenfächer: Ausführliche Ziele und Inhalte sind auf der Homepage des Gymnasiums.

Wahlpflichtfach Bildnerisches Gestalten (BG)

Ziel des Unterrichtes im BG in der 4. Klasse Niveau P: Der Unterricht gewährleistet einen lückenlosen Anschluss an die Anforderungen im Gymnasium, eine andere weiterführende Schule oder an eine andere weiterführende Ausbildung im gestalterischen Bereich (z.B. Vorkurs), entweder mit dem Wahlpflichtfach oder mit dem Freifach „BG Elite“.

Zentrale Inhalte: Zweifluchtpunktperspektive, Bildkomposition, Wirkung und Beziehung von Farbe und Form, Kunstbetrachtung. (Ausführliche Ziele, Inhalte und Beispiele sind auf der Homepage www.sek-muttenz.ch).

Wahlpflichtfach Musik

Ziel des Unterrichtes in Musik in der 4. Klasse Niveau P: Der Unterricht gewährleistet einen lückenlosen Anschluss an die Anforderungen im Gymnasium oder eine andere weiterführende Schule, entweder mit dem Wahlpflichtfach oder mit dem Freifach „That's Music“.

Zentrale Inhalte: Vertiefung der Kenntnisse in den Dur- und Molltonarten, Dreiklänge, Akkorde; Rhythmen lesen und spielen, Beat/Offbeat; Hauptstimmlagen (Bass, Tenor, Alt, Sopran); Harmonieempfinden außerhalb des westeuropäischen Kulturkreises kennen lernen; Projekte in Querverbindungen zu anderen Fächern (Theater, Musical); elektronische Instrumente, Instrumentarium einer Rock Band.

HINWEISE ZU DEN WAHLMÖGLICHKEITEN

Bevor ein Schüler sich für ein Freifach entscheidet, muss er sich mit seinen Eltern und der Klassenlehrperson überlegen, ob das Fach seinen Neigungen und Fähigkeiten entspricht.

Schüler, welche die Beförderungsbedingungen nur mit Mühe erfüllen, sollten sich nicht mit Freifächern überlasten.

Am Ende des laufenden Schuljahres werden die Schüler orientiert, die wegen einem der vorgenannten Gründe nicht alle gewünschten Fächer besuchen können. Nach Möglichkeit dürfen sie dann neu wählen. In der Vergangenheit war dies nur in ganz wenigen Fällen nötig.

ERGÄNZENDES ANGEBOT

Die Freifächer werden in einer speziellen Broschüre, die allen verteilt wird, genauer beschrieben. Auch die Lehrperson, die das Freifach anbietet, gibt gerne Auskunft.

Wird die vom Amt für Volksschulen für einen Kurs geforderte Mindestschülerzahl nicht erreicht, kann ein Freifach, im Extremfall auch ein Wahlpflichtfach, nicht erteilt werden; auch Stundenplanschwierigkeiten können dies bewirken.

Die Freifächer können entweder über den Mittag sowie dienstags oder freitags zwischen 15.20 Uhr und 16.55 Uhr stattfinden (Ausnahme: Das Freifach Hauswirtschaft endet erst um 17:45 Uhr).

Wenn sich Schüler für mehr als ein Freifach entscheiden, sollen sie die gewählten Angebote mit einer Priorität versehen.

**Die Anmeldung verpflichtet zum Besuch
des Freifaches während des ganzen Schuljahres,
nachträgliche Abmeldegesuche werden nicht bewilligt.**

Niveau P

Schuljahr 2009/10

Name _____ Vorname _____
 Klasse _____ Klassenlehrperson _____

1. Anmeldung für den Typus

Gewünschten Typus ankreuzen.

Typus	Anmeldung X	Bemerkungen (frei lassen)
Typus B		
Typus C		
Typus D		

2. Anmeldung für Wahlpflichtfächer

Gewünschtes Fach ankreuzen.

Wahlpflichtfächer	Wochenstunden	Anmeldung X	Bemerkungen (frei lassen)
Bildnerisches Gestalten oder	2		
Musik	2		

3. Anmeldung Ergänzendes Angebot

Aus dem Ergänzenden Angebot dürfen **maximal zwei Lektionen** gewählt werden. Die Anmeldung verpflichtet zum Besuch des Freifaches während des ganzen Jahres, **nachträgliche Abmeldegesuche werden nicht bewilligt.**

Prio.	Nr.	Kürzel	Kurstitel	Lektionen	
					Total

Total Wahl- und Freifachlektionen:	
---	--

Unterschrift des Schülers Unterschrift der Eltern Besprochen und kontrolliert,
 die Klassenlehrperson

Ausgefülltes Anmeldeformular der Klassenlehrperson abgeben.